dem Eckstück eine eingestickte Krone mit drei Sternen — das Wappenzeichen des adeligen Hauses von Zesen! —

Über Balthasar war eine Ohnmacht gekommen. Fräulein von Pöllnitz rief den Verwalter und dessen Frau herbei, empfahl ihnen die Sorge für den Kranken, trug ihnen auch auf, Balthasar zu sagen, daß sie einstweilen die Schachtel in Verwahrung genommen habe, und eilte darauf nach dem Schlosse, um der Königin Kunde von dem wunderbaren Vorgange zu bringen.

Zwanzigstes Kapitel.

Gute Botschaft.

Die Königin, die aus vollster Seele Anteil an dem geschilderten Vorgange nahm, hatte sofort einen reitenden Boten an Frau von Zesen gesandt, der ihr die Aufforderung überbrachte, in möglichster Eile nach Lützen zu kommen. Letztere zeigte schon am Abend des dritten Tages ihre Ankunft in Berlin an und ward für den nächsten Nachmittag auf das Schloß Lützen beschieden.

Balthasars Zustand schien sich bedeutend gebessert zu haben. Das ihn drückende Geheimnis war vom Herzen, und die von ihm verehrte Hofdame, die ihm an Güte einem Engel gleich erschien, hatte seiner Handlungsweise ihre vollste Anerkennung gezollt. Das war es, was seine Lebensgeister wieder aufleuchten machte. Fürs andere war ihm versichert worden, daß es sich in bezug auf Wilhelms Zurückkunft nur um wenige Tage, vielleicht nur um Stunden handle. Nun erfüllte ihn der Glaube, er werde seinen Wilhelm noch einmal sehen, und dieser Glaube that auch das Seinige dazu, ihn neu zu beleben.

Inzwischen war der Berliner Advokat der Frau von Zesen, der von dieser früher erfahren hatte, welche herzliche Teilnahme die Hofdame der Königin ihr widme, in Lützen gewesen, und es war ihm gelungen, bei der Hofdame Zutritt zu erhalten. Er hatte ihr nun eine Mitteilung gemacht, die von schwerwiegender Bedeutung in bezug auf den von dem Baron angestrengten Prozeß war. Der Inhalt war in Kürze der: Der Baron sei

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/381